



GESCHÄFTSBERICHT 2009/2010

des Geschäftsführers des Polzeisportvereins Karlsruhe e.V. (PSV)

Edgar-Heller-Str. 19, 76227 Karlsruhe

für das Geschäftsjahr 2009 und den Berichtszeitraum 27.06.2009-16.07.2010

1. Von den vier Säulen der PSV-Vereinsentwicklung

Vor nunmehr über sechs Jahren hat sich der PSV – ausgehend von einer arbeitsintensiven Klausurtagung – auf den Weg gemacht, um seine vier „tragenden Säulen“ zu modernisieren und positiv weiter zu entwickeln:

- 1.) Angebot
- 2.) Finanzen
- 3.) Anlagen
- 4.) Kommunikation

Die schlichte Losung lautet damals wie heute: „Der PSV ist ein Breitensportorientierter Verein, der seine Schwerpunkte im Bereich Gesundheitssport, Selbstbehauptung und Kampfsport sieht. Besonderen Wert legt der PSV auf qualifizierte sportliche Betreuung.“

Oder kurz: „Attraktive Sportangebote bei motivierten, qualifizierten Trainerinnen und Trainern in zeitgemäßen, sauberen Sportstätten.“

Die tagtägliche Erfüllung dieser Vorgaben durch ein großes und gut eingespieltes Team in den Abteilungen, im Vorstand, in der Geschäftsstelle und rund um alle ehrenamtlichen Aufgaben hat uns in den letzten Jahren folgerichtig unübersehbare Erfolge beschert:

ad 1.) Die Mitgliederzahl konnte von etwas über 1.600 auf knapp unter 2.000 Personen gesteigert werden – ein Plus von über 20%!

ad 2.) Der Umsatz stieg im selben Zeitraum um rund 10% und überschritt im Jahresabschluss 2009 erstmals in der Vereinsgeschichte die Marke von 600.000 EUR, davon stammen 2/3 aus Beitragseinnahmen!

ad 3.) Unsere Liegenschaften sind in einem ansprechenden, zeitgemäßen und sauberen Zustand und unsere Sportgruppen können mit den erforderlichen Hilfsmitteln und Geräten sicher trainieren – selbstverständlich gibt es dennoch eine Reihe von großen & kleinen Wünschen, die aber oft kreativ mit Eigenleistung oder Unterstützung Dritter schnell erfüllt werden können!



ad 4.) Neben der stetigen Weiterentwicklung des „PSV-Journals“ und des Internetauftritts konnten in den vergangenen 18 Monaten sowohl die Arbeit des Pressesprechers, Wolfgang Zakrzewski, als auch viele gelungene Abteilungs- und Vereinsveranstaltungen überzeugen. Zusätzlich zu einer deutlichen Zunahme der Medienberichte über den PSV ist es gelungen, den Verein als „Aushängeschild“ in der öffentlichen Wahrnehmung gleich mehrfach zu verankern – mit rein sportlichen Erfolgen (Bsp.: Karate), aber auch mit Qualität im überfachlichen Bereich (Bsp.: Kompetenz für Selbstbehauptung) und mit integrativem Engagement (Bsp.: Rolli-Kids)

2. Von den Herausforderungen der Zukunft

Mit der Schaffung neuer Kinderbetreuungs- und Kreativmöglichkeiten hat der PSV ebenso Neuland betreten wie mit der Übernahme der Vereinsgaststätte in eigener Konzession. Beide Bereiche verlangen ein sehr hohes Maß an Engagement der handelnden Personen und eine gut durchdachte Konzeption von der Angebotszusammenstellung über den Service bis hin zur Organisation.

Für den Gesamtverein lassen sich mit Blick auf die Jahre 2011 bis 2015 drei wichtige Meilensteine erkennen:

- a) Die energetische Sanierung unser vorhandenen Liegenschaften unter Abwägung von heutigen Kosten und künftigen finanziellen Lasten bzw. gesetzlichen Vorgaben.
- b) Die Neuregelung der Eigentums- bzw. Mietverhältnisse auf dem Gesamtareal „Edgar-Heller-Straße“ zur Optimierung der PSV-Sportmöglichkeiten und zur Sicherung von Investitionen in bisher nicht vereinseigene Liegenschaften.
- c) Die Schaffung eines integrativen Spielplatzes als „Sinnesgarten“ für Menschen mit und ohne Handicap, als Verbindungslinie zwischen Sportanlagen und Vereinsgastronomie und als Erweiterung der Kinderbetreuungs- und Trainingsmöglichkeiten für die jüngsten unserer Mitglieder.

Sicherlich ist der PSV finanziell nicht auf Rosen gebettet, aber mit einer guten Portion Mut, Engagement und Solidarität sowie mit der unerlässlichen Unterstützung durch Gläubigerbank und Geschäftspartner können wir die kommenden Herausforderungen unserer Entwicklung meistern, denn:

„Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.“

(Lucius Annaeus Seneca, römischer Philosoph, Dramatiker, Naturforscher und Staatsmann, 4 v.Chr. – 65 n.Chr.)



3. Fakten - Fakten - Fakten

Mitgliederentwicklung

Innerhalb des Berichtszeitraums konnten erneut deutliche Mitgliederzuwächse erzielt werden. Seit Jahresbeginn 2010 konnten mehr als 60 neue Mitglieder dauerhaft gewonnen werden und auch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 1.830 Mitgliedern sieht die aktuelle Statistik mit knapp unter 2.000 Mitgliedern sehr gut aus. Dabei zählen der Aktiv-Treff (+6%) sowie die Abteilungen Gesundheit (+23%), Kindersport (+17%), Selbstverteidigung (+8%), Boxen (+6%) und Handball (+6%) zu den „Motoren“ der guten Mitgliederentwicklung - ebenso wie die vielen anderen PSV-Sportgruppen, die trotz schwieriger Rahmenbedingungen ihre Mitgliederzahl nahezu konstant halten konnten.

Die Mitgliedszahlen haben sich in den vergangenen drei Jahren auf hohem Niveau stabilisiert, was angesichts der zunehmenden sozialen und finanziellen Engpässe vieler Menschen keine Selbstverständlichkeit ist. Dieser Erfolg ist das Ergebnis der veränderten Angebotsstruktur und verbesserten Sportstättensituation im PSV und die Bestätigung für die konstante, qualitativ hochwertige Arbeit aller Trainer/innen sowie Mitarbeiter/innen des Vereins!

Umsatz:

Die Einnahmen aus dem ideellen Bereich, der Vermögensverwaltung, dem Zweckbetrieb und dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb betragen im Jahr 2009 insgesamt 624.000 EUR gegenüber 550.000 EUR im Geschäftsjahr 2008. Der hieraus resultierende Umsatzzuwachs beträgt rund 13% und liegt in der 2009 vorgenommenen Beitragsanpassung sowie in „Einmaleffekten“ (Zuschüsse Stadt Karlsruhe für Abriss Bootshaus) begründet.

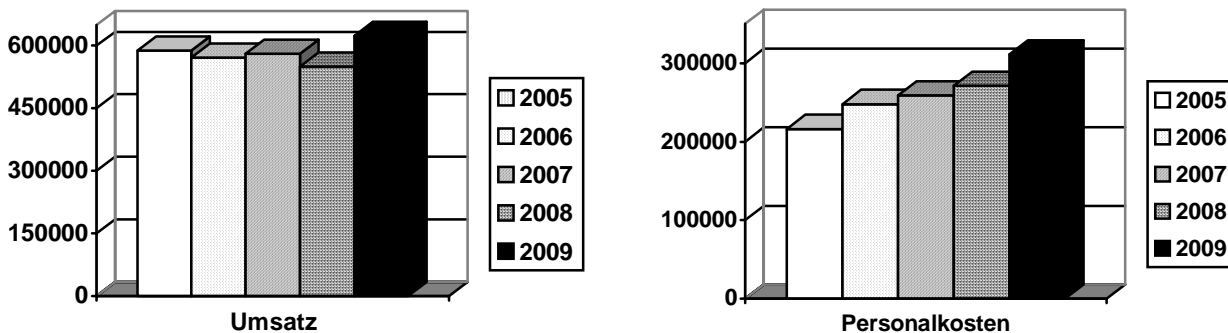
Deutlich ist die Steigerung der Beitragseinnahmen (Hauptverein, Abteilungen und Aktiv-Treff) auf rund 396.000 EUR gegenüber 362.000 EUR im Vorjahr (plus 9%).

Personalkosten:

Die Personalkosten (Geschäftsstelle, Aktiv-Treff, Abteilungen) beliefen sich 2009 auf 311.000 EUR gegenüber 271.000 EUR im Geschäftsjahr 2008. Der hieraus resultierende Anstieg bei den Personalkosten beträgt 15%. Er ist in erster Linie auf die Ausweitung des Sportangebots und die fortschreitende Hauptamtlichkeit in den Bereichen Vereinsverwaltung, Kinderbetreuung und Sportorganisation zurück zu führen und wird von steigenden Einnahmen kompensiert.



Der Anteil der Personalkosten am Umsatz stieg ganz leicht von 49% (2008) auf 50% (2009) und dokumentiert einerseits das ausgewogene Verhältnis zwischen wachsendem Sportangebot und damit verbundenem Mitglieder- bzw. Beitragszuwachs und andererseits den wachsenden Dienstleistungscharakter vieler Sportangebote.



Offene Forderungen:

Die Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen und sonstigen Rechnungen aus dem Jahr 2009 belaufen sich auf rund 5.000 EUR (im Jahr 2008: 10.000), von denen im ersten Halbjahr 2009 bereits rund 2.500 EUR auf dem Rechtsweg eingebracht werden konnten und weitere rund 2.500 EUR im Mahnverfahren derzeit begetrieben werden.

Im Berichtszeitraum haben sich insgesamt Forderungen in Höhe von rund 6.000 EUR (im Jahr 2008: 8.000 EUR) aus den Jahren 2007 bis 2009 als uneinbringlich erwiesen.

Die Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen und Rechnungen aus dem ersten Halbjahr 2010 betragen derzeit ca. 5.000 EUR, für die ebenfalls ein Mahnverfahren im Gange ist.

Liquidität:

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2009 war geprägt von zumeist reibungslosem Zahlungsverkehr, wobei es jeweils vier Wochen vor dem Halbjahresende (30.06./31.12) zu überbrückbaren Zahlungsstockungen kam, die durch kurzfristige Kontokorrent-Einlagen von Vorstands- und Ehrenmitgliedern behoben werden konnten.

Zielsetzung des Vorstandes ist es nach wie vor, alle noch fälligen (zinslosen) Mitglieder Darlehen bis Anfang 2011 zurückgeführt zu haben (Volumen: 5.500 EUR) und im Anschluss daran mit der Bildung von Rücklagen für künftige Instandhaltungen und Investitionen zu beginnen.



4. Der Blick nach Vorne

Der Berichtszeitraum 2009/2010 war geprägt von einem geregelten Geschäftsverkehr einerseits und einem großen Pensum an Veranstaltungen und Sonderaufgaben andererseits, die wir mit einem großen und überdurchschnittlich motivierten Mitarbeiter-, Trainer- und Helfer-Team erfolgreich bewältigt haben – ihnen allen sowie der Vorstandschaft des PSV gilt mein Dank, mein Respekt und meine Anerkennung für die geleistete Arbeit zum Wohle des PSV!

Die Unterstützung des Vereins durch die Stadt Karlsruhe, den Badischen Sportbund, die Volksbank Karlsruhe sowie durch zahlreiche Geschäftspartner, Gönner und Freunde erlauben also zusammen mit einer soliden Mitglieder- und Finanzentwicklung einen positiven Blick in die Vereinszukunft!

Karlsruhe, 16.07.2010

Attila Horvat, Geschäftsführer